

Kürzliche Spontanbegegnungen der Reihe nach:

1. „Bacardi“, ein unbekannter Hund, mag mich spontan! Bei einem Spaziergang bei herrlichem Wetter mit seiner Halterin durch die nahen Feldwege während einer kurzen Rast auf einer Bank setzte er sich mit seinem Hinterteil auf meinen Fuß. Er hätte sich auch abwenden können, doch er wählte meinen Fuß, weil er wahrscheinlich erschnüffelte, daß ich einen Wurstzipfel für ihn in der Jackentasche habe.
2. Auf der Fahrt in den Kurzurlaub an die Ostsee lernte ich bei einem Zwischenstopp in Berlin eine Reisende kennen, mit der ich mit Maske interessante Gespräche hatte, so spannend, daß wir keine Zeit zum Austausch von Adressen für weitere spannende Themen hatten. Beim Einlaufen in den Bahnhof zog sie ihre Maske ab und ich erstaunte, daß mir die Mitreisende eine Fernsehschauspielerin war, die ich bereits öfter bei RBB gesehen hatte, deren Name mir aber spontan nicht einfiel. Sie rief mir zu, daß sie das Hotel, in dem ich die nächsten Tage war, aufsuchen wolle und wir winkten uns gegenseitig zu. Das war's!
3. Das Hotel war angenehm und heimelig mit dicken Polstergruppen und Blick ins Schwimm-bad vom Eingangsbereich aus. Als Frühaufsteherin notwendigerweise während meiner Berufstätigkeit mit selbständig arbeitendem Ehemann und drei Töchtern mußte ich sehr früh aufstehen, um die Arbeit zu bewältigen und selbst für eine spätere Rente zu sorgen. Das Antrainierte läßt sich im Alter kaum ändern und das angeblich gemütliche Frühstück im Bett fand niemals statt wegen der Krümel und dem Bewegungsdrang unserer Töchter. So war es auch im Kurzurlaub. Ich nahm eine Tasse Kaffee, machte den Tagesplan und hoffte, daß das Wetter Sonnenschein bringt. Da gesellte sich ein einzelner Gast dazu. Er erzählte, daß seine Frau noch im Zimmer sei wegen „Homeoffice“ - und sie hatten sich für später verabredet. Er liebe es, morgens sehr früh an den Strand zu gehen und den Sonnenaufgang zu beobachten, ärgerte sich über die hohen Parkgebühren für sein Auto, er wolle das nächste mal lieber fliegen wie ich und war interessiert als ich erzählte, daß ich meinen Erholungszustand lange Zeit für zu Hause auch wegen Corona sichern wolle. Doch mich belastete plötzlich die Flugangst - damit hatte ich nicht gerechnet. Er lachte und erzählte von seinen Flügen in Afrika in alten Klapperkisten und meinte, ich solle unbesorgt sein, denn das wären heute ja alles sehr gut gewartete Kleinflugzeuge und „runter kommen sie immer“! Das ermutigte mich kaum und ich war besorgt den ganzen Tag über.
4. Daraufhin suchte ich an der Promenade eine Bank auf und kramte in meinen Papieren, die ich zwecks Überarbeitung mit nach dort genommen hatte. Ich war vertieft in den Text, bis mich plötzlich der Blick einer Person traf, der mich anlächelte – unsere Blicke trafen sich. Warum guckt mich diese Person an und lächelt? Bestimmt hatte er mich verwechselt. Ich sah ihm nach. Er lief zum Strand und verschwand im Nieselregen. Das hat mich gewundert.
5. Der Flug nach Hause ging glatt. Eine Angestellte beobachtete das Fließband, weil mein Koffer der letzte von 20 Gepäckstücken noch nicht abgeholt war. Ich hatte ja Zeit, weil mein Bus Nr. 100 nach Haus erst in 35 Minuten losfahren würde. Ich blinzelte in die Sonne. Bis mich ine Person ansprach: „Widd dahn midde?“ Ich wunderte mich über die vertraute Anrede, weil er mir unbekannt war und fragte:

„Wohin fahren sie denn?“ „No Gassel“ war seine Antwort. Er habe seine Mutter im Auto und wolle 2 Hänchen abholen und da könne ich mitfahren. Tatsächlich war dieser Kasseläner so freundlich und nahm mich mit zum Königsplatz. Unterwegs erklärte seine aufgetakelte Mutter, daß sie auf der Suche nach einer Frau für ihren Sohn wären. Und er fügte hinzu „Ech sure schon so longe und bin fast 58 Jore un habe emmer noich keine abgekrägt. Ich antwortete:“Daß mir das leid tue, aber ich habe nicht vor, mein Leben zu ändern. Er möge sich doch bitte Mühe geben, eine Frau zu finden, denn schließlich müsse man normalerweise bis zu Tode beisammen bleiben und vorher möglicherweise noch Kinder großziehen.“

Ich wünsche Mutter und Sohn viel Glück und verteilte jeweils für jede Person 100 Punkte, das sagt man einfach so, für ein gutes Gelingen, evtl. für eine Suchanzeige in der Zeitung!

Gerlinde